

Wald- Kinder- Kirche

für Dich und
Deine Familie



Das solltet Ihr dabei haben:

- *Den Ablauf und die Geschichte ausgedruckt*
- *Etwas zum Essen und Trinken, falls Hunger und Durst kommt*
- *Etwas Klapppapier und eine Abfalltüte für „dringende Bedürfnisse“*

Alles andere hat der Wald für euch bereit.

Denkt bitte daran, wenn ihr in der Natur unterwegs seid, dass ihr alles Leben schützt: Tiere und Pflanzen, auch die kleinsten. Nehmt für euer Spiel nur Dinge, die bereits am Boden liegen, weil z.B. der Wind sie abgerissen hat. Lasst grüne Blätter am Baum und das Moos in der Erde. Gebt nach eurem Feiern alles wieder dem Wald zurück. Auch die abgestorbenen Pflanzenteile sind wichtig für das Leben im Wald.

Dann mal los!

Sucht Euch einen Platz mitten im Wald, eine Stelle, die etwas frei ist, so dass eure ganze Familie dort in einem Kreis stehen kann.

Dann geht los und sucht euch um diesen Platz herum viele Äste zusammen.

Legt aus den Ästen ein Kreuz. Dann legt um das Kreuz herum einen Ring aus Ästen. Stellt euch im Kreis um das Kreuz.

Das Kreuz zeigt in vier Richtungen.



Vier Himmelsrichtungen kennen wir. Und vier Jahreszeiten. Vier Elemente gibt es: Feuer, Wasser, Erde, Luft. Vier ist eine Zahl der Vollkommenheit.

Der Ring verbindet die vier Enden des Kreuzes. Rund ist unsere Erde. Gott hat sie uns geschenkt, dass wir auf ihr leben und sie schützen. Ein Kreis hat kein Ende. So wie Gottes Liebe kein Ende hat, Gottes Liebe zu uns und zu allem was lebt.

Das Kreuz kannst du mit deinem Körper zeigen. Stelle dich aufrecht hin und breite die Arme aus. Schau dahin, wo dein Körper hinzeigt: Oben und unten, rechts und links – Himmel und Erde, Du und ich. Ihr könnt zu dieser Bewegung beten.

Gebet : Guter Gott,
 du bist über uns, wie der Himmel, der uns schützt.
 Du bist unter uns, wie die Erde, auf der wir fest stehen.
 Du bist neben uns, wie die Menschen, die wir lieb haben.
 Du bist um uns herum und mittendrin.
 Jetzt und immer. AMEN.

Jetzt macht es euch bequem.
Setzt euch auf den weichen
Waldboden rund um das Kreuz
und seid gespannt auf die
Geschichte:



Joram ist ein Hirte. Er weiß alles über seine Schafe. Manche Leute meinen ja, Schafe sähen alle gleich aus; und alle machen „MÄH“.

Was weißt du über Schafe? Wie klingt dein „Mäh“? Und was ist bei dir anders als bei deinen Geschwistern, Mama oder Papa? Was habt ihr gemeinsam?

Manche Leute meinen ja, Schafe sähen alle gleich aus; und alle machen „MÄH“. Aber Joram weiß es besser. Joram kennt jedes Schaf ganz genau.

Das mit dem schwarzen Fleck am Ohr ist Schulamith. Sie ist gerne eigensinnig. Auf sie muss Joram besonders aufpassen. Dafür schmeckt ihre Milch am besten. Und dem Schaf, das mehr hüpfte als rennt, dem hat er den Namen seiner Schwester gegeben, Miriam, die hüpfte auch immer. Und wenn es blökte, klang es fast, als würde es singen. Wie Miriam.

Joram kennt alle Schafe, sogar an ihrer Stimme. Und die Schafe kennen Joram, und hören auf seine Stimme. Wenn er ruft, dann kommen sie sofort

Sie verstehen, ob sie ihm nachlaufen sollen. Oder fressen. Oder sich ausruhen. Oder ob es Leckerli gibt! Die Schafe wissen: Joram sorgt gut für uns. Ihm können wir vertrauen.

Joram wandert mit seiner Schafherde auf das Dorf zu. Er sieht einen Mann am Brunnen sitzen. Der Mann erzählt, und alle sitzen um ihn herum und hören zu. *(so wie ihr jetzt hier gerade...)*

„Jesus!“ denkt Joram. „Jesus ist hier bei uns, in unserem Dorf!“

Joram will Jesus auch hören. Aber erst muss er seine Schafe versorgen. Die kann er jetzt nicht einfach alleine lassen. Dann rennt vielleicht eines davon. Vielleicht findet es nicht mehr zurück. Es verdurstet und verhungert, oder ein wildes Tier frisst es. Nein, Joram kann nicht bleiben und zuhören. Er geht weiter und bringt seine Schafe zu einem Zaum aus Dornenzweigen. Der schützt sie vor den wilden Tieren. Er holt Wasser und gießt es in den Trog. Er legt ein Bündel Heu aus. Er prüft noch einmal das Tor, ob es auch wirklich fest geschlossen ist. Die Schafe sind sicher. Der Abend kann kommen. Alles ist gut. Jetzt erst geht Joram zurück. Ob Jesus noch da ist?

Als Joram sich nähert, schaut Jesus ihn an. Dann lächelt er und hebt den Arm. „Schaut, da kommt der Hirte! Habt ihr ihn gerade gesehen, mit seinen Schafen? Ihr kennt ihn ja alle.“ Joram wird ein bisschen rot. Eigentlich wollte er sich ganz still hinten dazusetzen. Aber jetzt drehen sich alle zu ihm um!

„Ein guter Hirte sorgt für seine Schafe,“ sagt Jesus und zeigt dabei auf Joram. „Ein guter Hirte lässt seine Schafe nicht allein und ohne Schutz, oder Joram? Ein guter Hirte rennt auch nicht weg, wenn der Wolf kommt, sondern verteidigt seine Schafe mit seinem Leben. Stimmts, Joram?“

Joram nickt. Und streicht mit der Hand über sein Bein, wo ihn einmal ein Wolf gebissen hat. Ja, der Wolf hat ihn böse verletzt, aber Joram hat ihm ordentliche Schläge mit dem Hirtenstab verpasst, bis der Wolf aufgegeben hat. Nein, SEIN Schaf wird kein Wolf jemals bekommen!

Jesus schaut die Menschen und Joram an und sagt: „Jorams Schafe kennen ihren Hirten. Sie hören seine Stimme und vertrauen ihm. Ihr kennt mich und könnt meine Stimme hören und mir folgen. Auf dem Weg, der zum Leben führt. Keiner kann euch mir wegnehmen. Das verspreche ich euch. Dafür gebe ich mein Leben. Ich bin der gute Hirte.“

Probiert das doch einmal aus im Spiel:

a) Der Hirte ruft, das Schaf kommt:

Geht etwas vom Kreis weg; die Kinder bleiben stehen, schließen die Augen; Papa oder Mama entfernen sich einige Schritte, rufen dann deinen Namen; Drehe dich in die Richtung, aus der du deinen Namen hörst und öffne die Augen; richtig? Dann renne hin und lass dich auffangen! Steigerung: lass die Augen zu und gehe der Stimme vorsichtig entgegen.

Was meinst du – kann man Gottes Stimme auch so hören? Wie findest du den Gedanken, dass Jesus dich und deinen Namen kennt?

b) Das Schaf versteckt sich – der Hirte sucht

Papa/ Mama drehen sich zur Kreismitte;

Kinder verstecken sich in der Nähe, so dass sie Papa/ Mama noch sehen können, hinter einem Baum, im Busch, flach auf dem Boden..... Papa/ Mama drehen sich um, rufen ihre Kinder; Kinder antworten „Mäh!“, so oft, bis sie gefunden werden. Wollt ihr einmal die Rollen tauschen?

Was ist für dich schöner – sich verstecken oder gefunden werden? Und wie ist es, wenn man sucht? Stell dir vor, dass Jesus dich sucht und findet.

c) Ein Bild „malen“

Sucht euch Material im Wald um euch herum und gestaltet damit zusammen ein Bild zu der Geschichte.

Erinnert euch dabei noch einmal an Jesus. Jesus sagt: Ich bin der gute Hirte. Was tut ein Hirte für die Schafe? Was tut Jesus für uns?

Macht ein Foto von eurem Bild. Schickt es per Email an (Emailadresse einfügen), dann können wir die Bilder auf der Homepage zeigen und ein wunderbares Poster daraus gestalten für die -Kirche.

Habt ihr selber noch eine Spielidee, die zu der Geschichte passt? Dann los!

Zu Schluss könnt ihr Euch noch einmal um Euer Kreuz stellen, ein kurzes Gebet sprechen und den Segen teilen.

Gebet:

Gott, Vater im Himmel,
du hast alles geschaffen. Du sorgst für Pflanzen und Tiere und für uns.
Wir danken dir.

Jesus Christus,
du zeigst uns den Weg zum Leben. Du lässt uns nie im Stich. Wie ein guter Hirte. Wir vertrauen dir.

Gott, Heiliger Geist,
durch dich können wir die Stimme unseres guten Hirten hören. Bleibe bei uns. Überall,
wo wir sind. AMEN.

Den Segen könnt ihr mit eurem ganzen Körper mitsprechen:

Gott,
sei über mir (strecken)
und unter mir (bücken)
und um mich herum (drehen)
Gott sei bei uns und allen unseren Freunden (Hände zum Kreis reichen)
AMEN.

Jetzt könnt Ihr Euch um das Kreuz zu Picknick niederlassen und euch stärken.

Bevor Ihr aufbrecht, löst bitte den Kreis und das Kreuz und euer Bild wieder auf und bring alle Stöcke und Naturmaterialien wieder in den Wald zurück.

Schaut euch noch einmal um, ob Ihr auch nicht vergessen habt.

Dann verabschiedet euch von Eurem Wald-Kinderkirchen-Platz und macht Euch auf den Heimweg.

Gottes Segen sei mit Euch!

(entworfen von Silvia Henzler nach Ideen aus dem Team der Wuselkirche Stadeln),

Wer sich noch genauer fürs Kindergottesdienstfeiern in der Natur interessiert, kann gerne mit Eva Brunken, Beauftragte für Kindergottesdienst in der Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg eva.brunken@ejo.de-0441-7701.401, Kontakt aufnehmen, die das Konzept der KiGoNa (Kindergottesdienst in der Natur) entwickelt hat.